

# Longiertraining:

## Spaß und Gehorsam auf Distanz

*Hunde-  
leute diskutieren  
derzeit viel über eine neue  
Hundesportart – das Longiertraining.  
Es geht dabei um die Führung des Hundes  
auf Distanz. Nicht Kommandos leiten den  
Hund, sondern Blickkontakt, Körpersprache  
und Sichtzeichen. Das Longiertraining soll die  
Bindung des Hundes zu seinem Halter festigen  
bzw. verbessern, den Hund „sicherer“ machen  
und ihn mental und körperlich stark auslasten.  
Die Autorin Pia Gröning leitet ein Seminar-  
zentrum im Ruhrgebiet und hat eine  
DVD über das Longiertraining verfasst.  
In WUFF erklärt die Hundetrainerin  
in vier Teilen Schritt für Schritt  
das Longiertraining.*

VON PIA GRÖNING



**E**ine neue Hundesportart erobert derzeit die Hundepplätze: Das Longiertraining. Der Ursprung dieses neuen Sports ist nicht ganz klar. Zum einen kann es sein, dass die Idee zum Longiertraining aus dem Bereich des Pferdetrainings stammt. Hierbei hält der Mensch sein Pferd an einer etwa zehn bis fünfzehn Meter langen Leine (Longe). Das Pferd wird angehalten, um den Menschen herum zu laufen, indem es von diesem einerseits z.B. mittels Peitsche fortgetrieben wird und durch die am Kopf befestigte Longe gleichzeitig dazu gezwungen wird, im Kreis zu laufen. Die Idee zum Longiertraining könnte aber auch aus dem Bereich des Hütehundetrainings stammen. Im Hütehundetraining werden zu Beginn die Schafe in einem kreisförmig aufgestellten Zaun gesammelt. Der Hütehund lernt den Zaun – und damit die Schafe – zu umrunden und sich an jeder beliebigen Stelle des Kreises stoppen zu lassen.

## HUNDESPORT IN WUFF

### Das Longiertraining: Übersicht

**Teil 1:** Der Einstieg (Erklärung, Voraussetzungen, Jetzt geht's los) in WUFF 4/2009

**Teil 2:** Laufziele (Distanz zwischen Mensch & Hund steigern, Laufstrecken verlängern, Laufziele ausschleichen) in WUFF 5/2009

**Teil 3:** Spezialübungen am Longierkreis (Aufbau von Tempowechsel, Richtungswechsel, den Kreis auf Signal verlassen); Mensch im Außenkreis (eigene Position im Kreis verändern, außerhalb des Kreises stehen) in WUFF 6/2009

**Teil 4:** freies Longieren (Kreis verkleinern, Abbau des Flutterbandes, Markierungsteller) in WUFF 7/2009



## DISKUSSION

Diskutieren Sie über diesen Artikel im WUFF-Forum unter:

[www.wuff-online.com/longiertraining2009](http://www.wuff-online.com/longiertraining2009)

### Arbeit auf Distanz

Unabhängig von den Ursprungsideen hat sich das Longiertraining zu einer tollen Möglichkeit entpuppt, dem Hund beizubringen, auf Distanz zu arbeiten, mehr auf die Körpersprache seines Menschen zu achten und sich dabei körperlich und geistig zu verausgaben. Im Gegensatz zu manch anderer Hundesportart lernt der Hund hier nicht akkurat die Übungen aus Prüfungsordnungen auszuführen, sondern es geht um die Kommunikation von Mensch und Hund. Der Mensch lernt mit Hilfe des Longierkreises, den Hund nur durch seine Körpersprache auf Distanz zu beeinflussen. Dieses Können ist für den Alltag nützlich. Longiertraining ist also eine schöne Beschäftigungsmöglichkeit für bewegungsfreudige Hunde, deren Auswirkungen sich auch in das tägliche Zusammenleben mit dem Hund erstrecken.

### Die Grundlage: Der Kreis

Die Grundlage des Longiertrainings ist ein – anfangs mit Flutterband – markierter Kreis, den der Hund umrunden soll. Der Mensch steht entweder in der Kreismitte oder im fortschreitenden Training an beliebigen Punkten und gibt die Richtung und das Tempo an. Es ist wichtig, dass der Mensch sich seines Körpers und dessen, was seine Bewegungen ausdrücken, bewusst ist. Der Hund lernt auf die Körpersignale seines Menschen zu achten und dadurch zu stoppen, sich auf Distanz zu setzen und zu legen. Er lernt Richtungswechsel aus dem Lauf heraus. Man kann den Hund in den Kreis hereinrufen und auch wieder



hinausschicken. Beim Longiertraining können auch Trainings-Geräte aus dem Agilitybereich integriert werden.

Klassische Gehorsamsübungen, wie z.B. dass ein oder mehrere Hunde in der Kreismitte Platz-Bleib üben und ein anderer Hund im zügigen Tempo die Hunde umkreist, lassen sich effektiv trainieren. Auch andere Ablenkungen wie Spielzeug und Futter oder sogar spielende Mensch-Hund-Teams können wiederum eine Herausforderung für den longierten Hund darstellen. Denn dieser soll immer auf die Körpersprache seines Menschen achten – egal was links und rechts und im Inneren des Kreises passiert.

### Geistige und körperliche Auslastung

Die erlernten Fähigkeiten lassen sich auch schön als Beschäftigung für unterwegs nutzen. So können Bäume, Bänke, Blumenbeete & Co. als zu umkreisende Gegenstände dienen oder mehrere davon auch als imaginärer Kreis. Neben der geistigen Auslastung legt der Hund beim Longiertraining viele Hundert Meter in diversen Tempi zurück. Bereits nach drei mal fünf Minuten Training am Longierkreis sind die meisten Hunde müde und zufrieden. Longiertraining ist natürlich kein ständiger Ersatz für ausgiebige Spaziergänge – aber eine schöne Ergänzung.

*Abb. 1* Stecken des Kreises.

*Abb. 2* Der Mensch lernt mithilfe des Longierkreises, den Hund nur durch seine Körpersprache auf Distanz zu beeinflussen, was nützlich ist für den Alltag.



Im fortgeschrittenen Stadium kann Longiertraining auch als Bereicherung für andere Hundesportarten genutzt werden. So kann es bspw. im Dog Dance dafür eingesetzt werden, sämtliche Tricks auch auf Distanz einzuüben. Elemente, wo der Hund auf Distanzen von z.B. zehn Metern seinen Menschen umkreist, sind sehr publikumswirksam. Auch eine noch intensivere Nutzung von Requisiten, die der Hund umkreist, wäre denkbar. Im Treibball ist es mit Hilfe des Longiertrainings eine Leichtigkeit, dem Hund beizubringen, die aufgestellten Bälle zu umrunden und sich hinter den Bällen abzulegen. Auch das Revieren von Verstecken im Schutzhundesport erleichtert das Longiertraining enorm. Steh, Sitz, Platz auf Distanz im Obediencesport und die Verbesserung von Agility-Führungstilen mit Distanz sind mit einem Longiertraining gewöhnten Hund Kleinigkeiten.

## Unterschiedliche Meinungen

Das Endziel, dass der Hund einen imaginären Kreis umläuft und sich auf Distanz durch die verfeinerte Körpersprache des Menschen lenken lässt, ist wohl die einzige Gemeinsamkeit aller Hundetrainer/innen, die das Longiertraining unterrichten. Ab hier scheiden sich jedoch die Geister – sowohl was den Aufbau des Umrundens betrifft, als auch die daraus resultierende Interpretation, welche Auswirkungen das Longiertraining für die Mensch-Hund-Beziehung hat.

Aus einer Schwarz-Weiß-Sicht gibt es die eine Fraktion, die das Kreisinnere als Tabuzone trainiert. Das heißt, der

Hund wird je nach Trainer psychisch und ggf. auch physisch aus dem Kreis bugsiert, sobald er das anfänglich zum Training genutzte Flutterband überspringt. Dementsprechend sind die Trainingsziele formuliert: Verbesserung der Rangordnung, Individualdistanz einfordern, Verbesserung der Kommunikation von Hund und Mensch etc.

Die andere Fraktion baut das Umrunden des Kreises über Belohnung auf. Entweder wird das Umrunden mittels Clickertraining geformt oder durch ausgelegte Targets, Futterbeutel oder Spielzeug geübt. Der Hund soll das Kreisinnere jederzeit gerne betreten. Die Trainingsziele sind klar formuliert: Distanzkontrolle, Beschäftigung und Auslastung des Hundes und Verbesserung der körpersprachlichen Interaktion zwischen Mensch und Hund.

Wir werden im Rahmen der Artikelserie später auch auf den Aufbau über Belohnung näher eingehen.

## Die Vorbereitungen

Was Sie zunächst benötigen ist folgendes:

- Eine ebene Fläche mit weichem Untergrund (Wiese, Reitplatz u.ä.).
- Mindestens 6 Weidezaunpfosten (optimale Höhe 50 cm oder kleiner, z.B. bei ebay erhältlich).
- Mindestens 100 Meter Flutterband (z.B. im Baumarkt erhältlich).
- Ein mindestens 10 Meter langes Seil.

Je größer der Kreisdurchmesser ist, desto gesünder ist das Training für Ihren Hund. Natürlich können Sie mit Ihrem Hund zwischendurch auch an

einem kleinen Kreis von z.B. 7 Metern Durchmesser arbeiten. Das sollte aber eher die Ausnahme sein.

Sie haben nun einen geeigneten Platz und sich die erforderlichen Utensilien besorgt. Stecken Sie nun einen der Weidezaunpfosten in die Mitte des zukünftigen Kreises. Binden Sie das Seil daran. Nehmen Sie das andere Ende des Seils und entfernen Sie sich so weit wie möglich von der Kreismitte. Stecken Sie nun hier den nächsten Weidezaunpfosten in den Boden. Nutzen Sie das Seil als Zirkel. Gehen Sie eine bestimmte Schrittzahl (z.B. sechs) in eine Richtung und stecken Sie den nächsten Weidezaunpfosten in den Boden. Machen Sie so lange weiter, bis die Pfosten einen Kreis darstellen. Verbinden Sie nun die Pfosten mit dem Flutterband in etwa 30 cm Höhe über dem Boden. Entfernen Sie das Seil und den Weidezaunpfosten aus der Mitte. Fertig ist Ihr Longierkreis!

## Für das Training benötigen Sie noch:

- Beliebte Leckerchen.
- Ggf. 1 Clicker
- 2 Targets oder 1 Spielzeug oder 1 Futterbeutel bzw. einen anderen Behälter, bei dem der Hund nicht direkt ans Futter gelangt.

## Falls Sie Ihren Hund am Trainingsgelände nicht ableinen können, benötigen Sie außerdem:

- 1 Brustgeschirr.
- 1 Führleine.
- Später eine lange Leine von mindestens 10, eher 20 Metern.

Nun kann das Training beginnen!



**Abb. 1** Es ist wichtig, dass der Mensch sich seines Körpers und dessen, was seine Bewegungen ausdrücken, bewusst ist.

**Abb. 2** Das Signal „Raus“ bzw. „Out“.



### Das Training: Es geht los!

Begeben Sie sich in den Kreis hinein, allerdings bleiben Sie an seinem Rand. Ihr Hund befindet sich außerhalb des Kreises, entweder freilaufend oder an der Führleine angeleint. Warten Sie, bis der Hund Sie anschaut, und deuten Sie dann mit der Hand in die Laufrichtung, in die Sie sich sofort danach in Bewegung setzen (siehe Fotos). Seien Sie anfangs nicht geizig mit der Belohnung! Jedes Mal, wenn der Hund konzentriert mitläuft – also entweder auf Ihrer Höhe läuft oder Blickkontakt zu Ihnen aufnimmt – können Sie klicken bzw. loben und Ihrem Hund ein Leckerchen zuwerfen. Wichtig ist, dass Sie ihm die Belohnung außerhalb des Kreises geben, damit er verstehen kann, dass es sich lohnt, auf der anderen Seite des Flatterbandes zu laufen. Spätestens wenn Sie auch mal joggen, wird Ihr Hund höchstwahrscheinlich in den Kreis springen. Bleiben Sie stehen und locken Sie Ihren Hund mit einer Handbewegung wieder aus dem Kreis raus. Kurz bevor Ihr Hund auf die andere Seite des Flatterbandes springt, können Sie bereits das Verlassen des Kreises mit einem Signal belegen, indem Sie z.B. „Raus“, „Out“ etc. sagen. Belohnen Sie das Verlassen des Kreises nur selten. Es ist zwar einerseits gut und belohnenswert, dass er Ihrer Aufforderung den Kreis zu verlassen nachgeht, aber viele Hunde neigen auch schnell dazu, eine Verhaltenskette zu bilden. Sie springen dann erst recht in den Kreis hinein, um wieder hinausgeschickt werden zu können und dafür die Belohnung zu kassieren. Gehen Sie deswegen meistens nahtlos zu der vorangegangenen

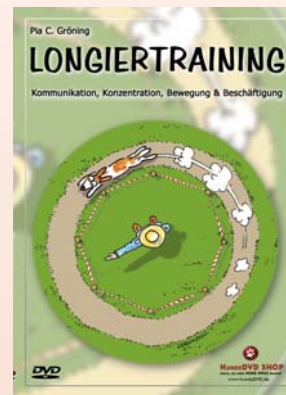


### DIE AUTORIN

Pia Gröning lebt mit ihrem Lebensgefährten und ihren Großen Münsterländern in Essen. Sie hat Erwachsenenbildung studiert und leitet seit etlichen Jahren die Pfortenakademie Ruhrgebiet, Hundeschule & Seminarzentrum für alltagstaugliche Hunde ([www.pfortenakademie.de](http://www.pfortenakademie.de)). Ihre Schwerpunkte sind das Gehorsamstraining und die Beschäftigung von jagdlich interessierten Hunden. So ist sie auch auf das Longiertraining aufmerksam geworden, das eine schöne Unterstützung im Antijagdtraining leistet. Sie gibt seit vielen Jahren Seminare und Vorträge rund um diese Themen. Zusammen mit Ariane Ullrich hat sie das Buch „Antijagdtraining – wie man Hunde vom Jagen abhält“ geschrieben. Inzwischen ist von ihr auch die gleichnamige DVD erschienen und eine DVD zum Thema Longiertraining.

■ Kontakt: Pia Gröning  
Ottweilerweg 19, D-45307 Essen,  
Tel.: +49 201 5597573, [www.pfortenakademie.de](http://www.pfortenakademie.de)

■ Die DVD „Longiertraining“ von Pia Gröning können Sie direkt bei der Autorin (auch Online-Shop) bestellen.



Übung über, wenn Ihr Hund ungewollt den Kreis betreten hat.

Stellen Sie sich nach jeder Belohnung wieder frontal zum Hund auf, deuten Sie mit der Hand in die Laufrichtung und weiter geht es! Sie können nach einigen Runden in jede Richtung beginnen, die Belohnungen etwas zu reduzieren, den Hund also für das aufmerksame Laufen von längeren Strecken zu belohnen.

Klappt auch dies gut, dann können Sie sich etwas entfernt vom Kreisrand

aufstellen, dem Hund die Laufrichtung anzeigen und in etwas mehr Distanz zum Hund laufen. Nun ist die Reaktion Ihres Hundes wichtig! Manche Hunde akzeptieren die Distanz problemlos. Bei diesen Hunden kann man nach und nach in Richtung Kreismitte rücken und dadurch immer weniger mitlaufen. Wenn Ihr Hund beginnt, häufiger in den Innenkreis zu springen, dann sind Sie entweder zu schnell vorgegangen oder Ihr Hund benötigt einen erweiterten Trainingsaufbau mit Laufzielen.

*In der nächsten Ausgabe geht es um den erweiterten Trainingsaufbau mit Hilfe von Laufzielen!*



**Abb. 1** Deuten Sie mit der Hand in die Laufrichtung, in die Sie sich sofort danach in Bewegung setzen – mit Leine ...

**Abb. 2** ... und diesmal ohne Leine.